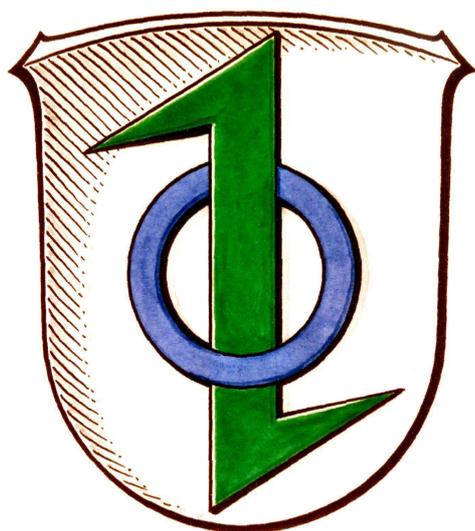
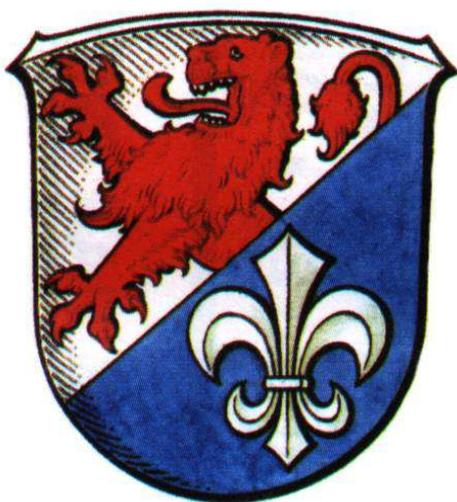
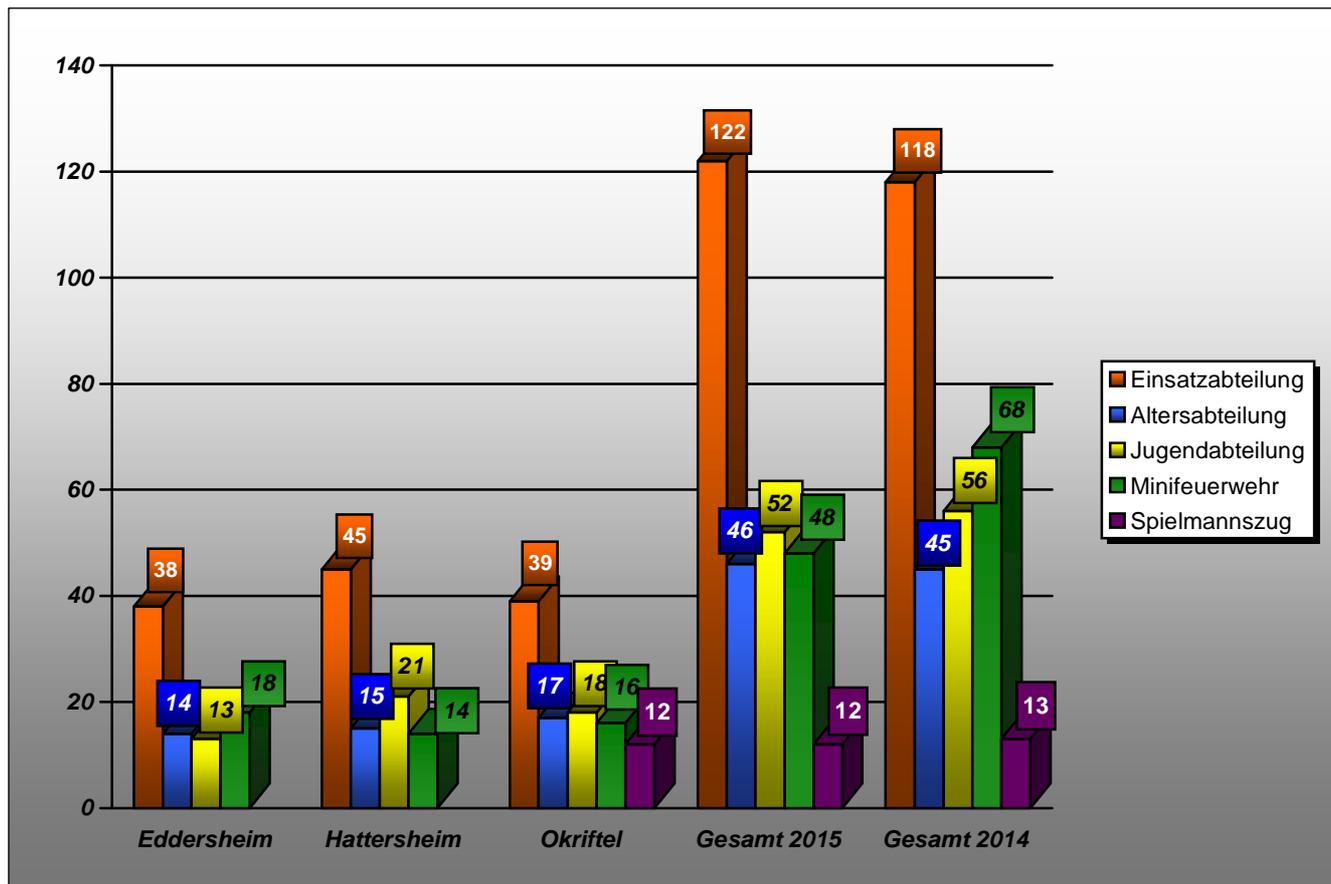


Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main



Jahresbericht 2015

Mitgliederzahlen

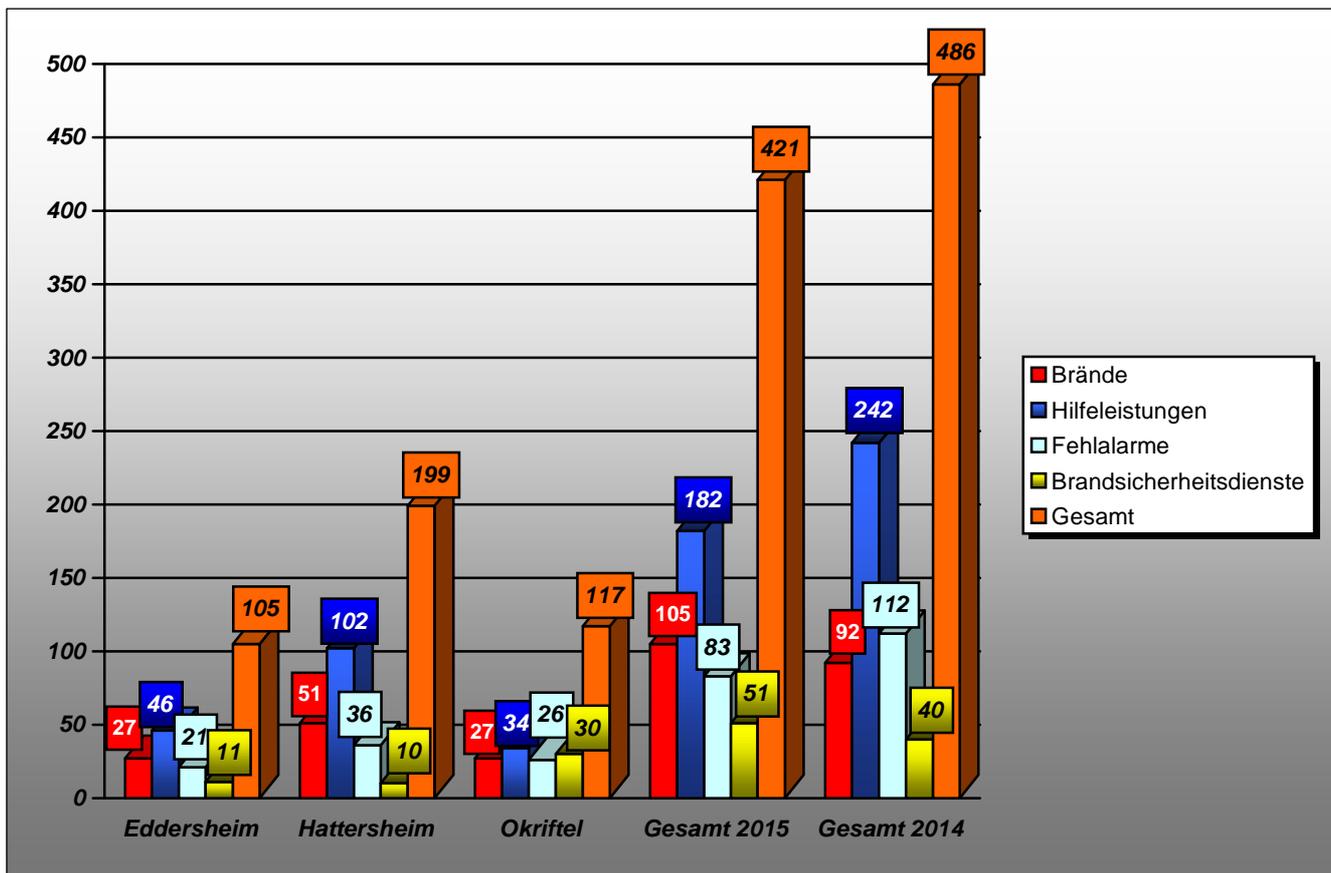


Die Mitgliederzahlen der Einsatzabteilungen entwickelten sich im Berichtsjahr positiv. Die Zahlen der Jugendfeuerwehren waren leicht rückläufig, während die Minifeuerwehren einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen hatten. Die Fluktuation bei den Minifeuerwehren ist aufgrund der Altersstruktur allerdings sehr hoch, so dass solche Schwankungen normal sind. Erfreulich ist dennoch, dass insgesamt neun Kinder von der Mini- in die Jugendfeuerwehr wechseln konnten.

Die Personalstärke in den Einsatzabteilungen wurde 2015 durch eine Vielzahl von neuen Mitgliedern verbessert. Der Wechsel des Wohnortes, der uns 2014 negativ beeinflusst hatte, bescherte uns 2015 neues Personal. Trotz Bereinigung des Personalstamms in allen drei Wehren z. B. durch Austritt von inaktiven Mitgliedern, erhöhte sich die Personalstärke. Aber trotz der positiven Entwicklung ist unser Problem der Tagesalarmsicherheit noch nicht nachhaltig gelöst. Rechnerisch können wir tagsüber auf neun städtische Bedienstete sowie zwei Mitarbeiter der Firma Poly-clip zurückgreifen. Allerdings ist diese Zahl sehr theoretisch. Betriebliche Abläufe, Urlaub oder Krankheit führen dazu, dass wir im Durchschnitt auf 3 Personen verzichten müssen. Um die wichtigsten Fahrzeuge (Einsatzleitwagen, Löschgruppenfahrzeug und Drehleiter / Rüstwagen) besetzen zu können, ist eine Personalstärke von 10 Einsatzkräften erforderlich. Die Wehr Hattersheim nimmt hier eine besondere Rolle im Stadtgebiet ein, denn die Personalsituation in den Stadtteilen sieht tagsüber nicht viel besser aus. Die Kompensation muss zwangsläufig durch die Wehr Hattersheim übernommen werden, weil hier die städtischen Mitarbeiter die Tagesalarmsicherheit ergänzen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch nochmal mit Nachdruck auf die dringend benötigte zweite hauptamtliche Gerätewartstelle hinweisen. Hattersheim wächst, die Aufgaben und Anforderungen an die Feuerwehr nehmen stetig zu und das ist mit nur einem hauptamtlichen Gerätewart nicht mehr zu leisten. Es gibt keine Vertretungsregelung bei Urlaub oder Krankheit und eine Vielzahl von Aufgaben können schlichtweg nicht von einer Person abgearbeitet werden.

Arbeiten bleiben liegen oder müssen fremdvergeben werden. Die Unterstützung der Mitarbeiter aus dem städtischen Bauhof ist sehr kollegial, aber keine Dauerlösung. Das Parlament hat diese Forderung mit der Genehmigung des Bedarfs- und Entwicklungsplan 2013 beschlossen und nachdem sich nun die Haushaltslage stabilisiert hat, fordere ich die Verwaltungsspitze auf, die dringend notwendige Stelle für das Haushaltsjahr 2017 einzuplanen.

Einsätze



Insgesamt kam es zu 421 Einsätzen, davon 51 Brandsicherheitsdienste. Die Einsatzzahlen waren rückläufig, weil wir im Berichtsjahr von witterungsbedingten Einsätzen wie Starkregen, Sturm oder Hochwasser verschont blieben. Die Zahl der Einsätze durch ausgelöste Heimrauchmelder hat 2015 zugenommen. In den meisten Fällen war die Auslösung des Heimrauchmelders begründet und nicht auf einen technischen Defekt zurückzuführen.

Am 20. Januar kam es in Hattersheim zu einem ausgedehnten Zimmerbrand im ersten Obergeschoss eines Einfamilienhauses. In der Anfangsphase konnte zunächst nicht ausgeschlossen werden, dass alle Bewohner das Haus verlassen hatten. Aufgrund dessen wurde das Alarmstichwort auf „F2Y – Brand mit Menschenleben in Gefahr“ erhöht und umfangreich nachalarmiert. Nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass die Bewohnerin glücklicherweise nicht zu Hause war. Insgesamt waren fünf Trupps unter Atemschutz im Innen- sowie Außenangriff tätig. Das Feuer konnte nach kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht werden. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich jedoch schwierig, da sich hohe Brandlasten im Gebäude befanden.



-Außenangriff über die Drehleiter-

Auf dem Gelände der früheren Schokoladenfabrik Sarotti kam es zu einem Feuer im Inneren des ehemaligen und unter Denkmalschutz stehenden Pförtnerhäuschens. Zwei Trupps unter Atemschutz bekämpften die Flammen von innen und außen. Durch den Wind breitete sich der Rauch im gesamten Neubauviertel aus, was zu großer Verunsicherung der Bewohner führte.



-Löschangriff am Pförtnerhäuschen-

„Feuer in Wohnhochhaus“. Dieses Einsatzstichwort führt zwangsläufig zu einem unguen Gefühl bei den Einsatzkräften. Die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main wurden am frühen Dienstagabend des 19. Mai zu einem Wohnungsbrand im 12. Obergeschoss eines Wohnhochhauses alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnten die Einsatzkräfte eine starke Rauchentwicklung aus dem Gebäude wahrnehmen.

Aufgrund einer Vielzahl von Notrufen und der Ungewissheit, ob sich noch Personen in der betroffenen Wohnung aufhalten, wurde bereits zu Beginn des Einsatzes umfangreich alarmiert. In der Anfangsphase war unklar, ob sich das Feuer im 8. oder 12. Obergeschoss befand, da es hierzu unterschiedliche Meldungen gab. Der erste Trupp erkundete deshalb zunächst die 8. und anschließend die 12. Etage, welche sich dann auch als Brandetage herausstellte. Da es in dem Objekt keinen speziellen Feuerwehraufzug gibt, mussten die Trupps fußläufig über das Treppenhaus in die Geschosse vorgehen. Dies ist immer wieder ein besonderer Kraftakt für die Kräfte der Feuerwehr, da jeder zusätzliche Ausrüstung von ca. 25 kg mit sich tragen muss. Für die Atemschutzgeräteträger und den Rettungsdienst wurde deshalb in der 10. Etage ein Bereitstellungsraum für die Dauer der Brandbekämpfung eingerichtet. Jeder Atemschutztrupp konnte sich somit vor dem eigentlichen Brandeinsatz in der 12. Etage kurz regenerieren.

Nachdem die Brandwohnung schließlich lokalisiert war, musste die Wohnungstür gewaltsam geöffnet werden. Ein Trupp übernahm mit einem C-Rohr die Brandbekämpfung. Ein weiterer Trupp durchsuchte parallel die Wohnung nach Personen. Glücklicherweise war niemand zum Zeitpunkt des Brandereignisses in der Wohnung. Nach kurzer Zeit war das Feuer unter Kontrolle, welches sich auf den Balkon und Teile des Wohnzimmers beschränkte. Durch die massive Brandeinwirkung waren alle Scheiben im Wohnzimmer geplatzt. Auch die Nachbarwohnung wurde durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogen. Die Wohnungen rechts und links sowie oberhalb der Brandwohnung wurden im Verlauf des Einsatzes durch mehrere Trupps kontrolliert.



-Brandwohnung im 12. Obergeschoss-

Auch überörtlich mussten die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main ausrücken. Der überörtliche Löschzug Hattersheim wurde zu einem Feuer in einer Wertstoffsortieranlage in Flörsheim-Wicker alarmiert. Angefordert wurden vornehmlich Atemschutzgeräteträger. Weiterhin wurde auch die technische Einsatzleitung des MTK alarmiert, bei der auch Aktive der Hattersheimer Wehren unterstützen.

Der überörtliche Löschzug der Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main stellte insgesamt 12 Atemschutzgeräteträger, welche auch im Innenangriff tätig waren. Der Einsatz war nach ca. vier Stunden beendet.

Am 26. August war die Nacht um 04:33 Uhr zu Ende. Gemeldet wurde eine Rauchentwicklung im Bereich der Stadthalle. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war die gesamte Halle verraucht und auch aus dem Dach war schon ein Rauchaustritt erkennbar. Ein Trupp unter Atemschutz ging direkt zum Innenangriff vor und konnte einen Brand auf der Bühne lokalisieren. Das Feuer konnte zwar schnell gelöscht werden, allerdings zogen sich die Nachlöscharbeiten in die Länge, da die gesamte Unterkonstruktion der Bühne brandbeaufschlagt war. Um dort heranzukommen mussten große Teile der Bühne mit Motorsägen geöffnet werden. Insgesamt waren 33 Einsatzkräfte etwa 6 Stunden im Einsatz.



-Rauchentwicklung aus dem Gebäude / Atemschutztrupp bei der Brandbekämpfung im Bühnenbereich-



-Atemschutztrupp beim Öffnen des Bühnenbodens / Feuer unterhalb der Bühne-



-Eingangsbereich Stadthalle / Vorplatz vor der Stadthalle-

Das Thema Flüchtlingskrise beschäftigte uns auch ganz konkret. Die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main, der DRK Betreuungszug Main-Taunus und das THW Hofheim waren am 10. Oktober gemeinsam im Einsatz, um die Sport- und Stadthalle in Hattersheim mit ca. 450 Feldbetten und 12 Zeltgarnituren zu bestücken.

Darüber hinaus wurden weitere Arbeiten, die zur Herstellung einer Unterkunft notwendig waren, durchgeführt. Es waren insgesamt 60 Kräfte im Einsatz.



-Impressionen zum Aufbau der Flüchtlingsunterkunft in der Sport- und Stadthalle Hattersheim-

Übungsbetrieb

	Eddersheim	Hattersheim	Okriftel	Gesamt
Übungen	22	50	25	97
Atemschutzübungen	6	5	6	17
Sonderübungen	5	3	2	10
Gesamt	33	58	33	124

In allen drei Wehren wurde wieder sehr viel Zeit in die Aus- und Fortbildung unserer Einsatzkräfte investiert. Hierzu zählt zum Beispiel auch die jährliche Unterweisung der Flurförderfahrzeuge.

Dank unserer städtischen Wohnungsbaugesellschaft stand uns im Berichtsjahr wieder einmal ein Abrissgebäude zur Verfügung. Grund genug, eine Alarmübung für alle drei Stadtteile zu planen. Bei dem Übungsobjekt handelte es sich um ein altes, vor dem Abriss stehendes, Mehrfamilienhaus an der Urbansmühle. Gegen 06:57 Uhr ertönte bei jedem Aktiven der schrille Alarmton des Funkalarmempfängers und riss die Einsatzkräfte aus ihrem Schlaf. Das Stichwort, „Feuer im Gebäude, Menschenleben in Gefahr“ ließ nichts Gutes heißen.

Bereits nach wenigen Minuten waren die Kräfte der drei Wehren komplett ausgerüstet auf dem Weg zur Brandstelle. Die Pyrotechnikgruppe des MTK sorgte für ein realistisches Übungsszenario. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde im Treppenraum Feuerschein und eine starke Verrauchung festgestellt. Kurz danach kam es zu einer Verpuffung. Nachdem die Erstmaßnahmen eingeleitet waren, bemerkten die Einsatzkräfte mehrere Personen in den Obergeschossen, die sich durch den beißenden Rauch in akuter Lebensgefahr befanden. Mit Hilfe von tragbaren Leitern, einem Sprungrettungsgerät sowie durch Einsatz der Drehleiter konnten die gefährdeten Bewohner sicher aus ihrer Zwangslage befreit werden. Im weiteren Verlauf wurde die Wasserversorgung für die Löschfahrzeuge von einem ca. 150 m weit entfernten Hydrant sichergestellt, das stark verrauchte Gebäude mittels motorbetriebenen Lüftern entraucht und die einzelnen Wohnungen durch mehrere Atemschutztrupps nach weiteren Bewohnern systematisch abgesucht.

Ein während der Übung eingespielter Atemschutznotfall forderte die Einsatzkräfte zusätzlich. Hier hat sich das seit einigen Jahren fest im Übungsplan verankerte Atemschutznotfalltraining bewährt. Der „verunglückte“ Kamerad wurde sicher und schnell aus dem Gebäude gerettet und anschließend dem Rettungsdienst der DRK Ortsvereinigung Marxheim übergeben.

Durch den im Frühjahr 2015 in Dienst gestellten Einsatzleitwagen wurde eine umfassende Einsatzstellendokumentation (eingesetzte Fahrzeuge, Kräfteübersicht, Lagekarte sowie Funkverkehr) erstellt. Hierdurch hatte die Einsatzleitung Zugriff auf einsatzrelevante Hintergrundinformationen. Ebenfalls in die Übung eingebunden war die DRK Ortsvereinigung Hattersheim. Die Helferinnen und Helfer versorgten die Einsatzkräfte mit Kaltgetränken, Kaffee sowie Würstchen und Kuchen. An der knapp zweistündigen Übung nahmen rund 50 Einsatzkräfte von Feuerwehr und DRK teil. Die Übungsleitung war mit dem Ablauf und der Abarbeitung der gestellten Übungsziele sehr zufrieden und auch die Teilnehmer gaben eine positive Rückmeldung, trotz der sehr frühen Alarmierungszeit. Bürgermeisterin Antje Köster erkundigte sich vor Ort persönlich über den Ablauf der Übung.



-Lage beim Eintreffen der Einsatzkräfte-



-Einsatz über die Drehleiter Hattersheim sowie tragbare Leitern-



-Menschenrettung sowie Vorbereitung Löschangriff-



-Atemschutznotfall und Einsatz der Rettungsdienstkraft-



-Arbeit im Einsatzleitwagen und Abschlussbesprechung-

Lehrgänge / Seminare / Unterweisungen

Lehrgangsart	Eddersheim	Hattersheim	Okriftel	Gesamt
Grundlehrgang	3	5	2	10
Maschinisten	1	1	2	4
Truppführer	1	0	2	3
Atenschutzgeräteträger	1	1	0	2
Sprechfunklehrgang	3	2	1	6
Sanitätslehrgang A	0	1	0	1
Sanitätslehrgang B	0	1	0	1
Motorkettensäge	1	1	0	2
Brandsimulationsanlage	1	0	0	1
Gruppenführer	1	0	1	2
Zugführer	0	0	2	2
Gerätewartlehrgang	0	0	1	1
Vorb. Brandschutz für Führungskräfte	0	0	1	1
Operativ-Taktische-Führung im Kats-Stab	0	0	1	1
Selbst und Zeitmanagement	0	0	2	2
TH-VU Grundlagenseminar	15	18	11	44
TH-VU Aufbau-seminar	17	7	4	28
Führerschein Klasse C	0	1	1	2
Flurförderschein	1	0	0	1
Fahrertraining	3	1	0	4
Bootsführerlehrgang	4	2	0	6
Juleica	0	0	3	3
CSA-Übung	13	7	6	26
Notfalltraining Atemschutz	13	9	9	31
Unterweisung Stapler	10	9	9	28
Gesamt	88	66	58	212

Der Ausbildungsschwerpunkte lag im Berichtsjahr bei dem Thema Technische Hilfeleistung Verkehrsunfall – Patientengerechte Unfallrettung. Insgesamt wurden zwei Grundlagen- und ein Aufbau-seminar durchgeführt. Neben einem theoretischen Teil konnten die Teilnehmer verschiedene Zugangsmöglichkeiten an einem verunfallten PKW erlernen sowie Schneid- und Spreiztechniken vertiefen.



-Theorie im Feuerwehrhaus Eddersheim-



-Praxis unter der Autobahnbrücke in Eddersheim-

Brandschutzerziehung

Die Kindertagesstätten und Grundschulen nahmen im Berichtsjahr wie gewohnt an der, durch die Feuerwehren der Stadt Hattersheim angebotenen, Brandschutzerziehung teil. Die Kinder wurden über das richtige Verhalten im Brandfall und die Gefahren des Feuers informiert. Auch der erste Kontakt mit einem echten Feuerwehrmann mit kompletter Schutzausrüstung, Maske und Atemschutzgerät stand insbesondere für die Kinder in den Kindertagesstätten im Vordergrund. In der Grundschule wurden der Umgang mit einer Kerze sowie das richtige Absetzen eines Notrufes geübt. Der Abschluss und sicherlich der Höhepunkt der Brandschutzerziehung war für die Kinder wieder die Besichtigung des Feuerwehrhauses und der für Kinder riesig erscheinenden Löschfahrzeuge. Vielen Dank an die Brandschutzerzieher für ihr Engagement und die Bereitschaft Jahr für Jahr diese wichtige Aufgabe zu übernehmen.



-Impressionen der Brandschutzerziehung Kita „Vogelnest“-

Arbeitskreis Atemschutz

Im Berichtsjahr traf sich der AK-Atemschutz zu insgesamt drei Sitzungen. Neben der Vorbereitung der beiden Kombinationsübungen Notfalltraining / CSA wurden auch diverse Optimierungen in der persönlichen Schutzausrüstung erarbeitet. Die bisher eingesetzten Leinenbeutel wurden durch neue ersetzt, die einen besseren Tragekomfort haben und zusätzlich noch einen Stauraum im Boden des Leinenbeutels für weitere Ausrüstung bieten. Schwerpunktthema war allerdings einen Ersatz für den Sicherheitsgurt zu finden. Die Suche nach einer alternativen Sicherungsmöglichkeit beschäftigte den Arbeitskreis deutlich länger als ursprünglich angedacht. Da es sich um sicherheitsrelevante Ausrüstung handelt, die im Notfall jedem Atemschutzgeräteträger helfen soll, machten wir uns die Entscheidungsfindung bewusst nicht einfach. Es wurde nach einem Produkt gesucht, das den höchsten technischen Anforderungen entspricht, leicht zu bedienen ist und auch die Akzeptanz bei den Atemschutzgeräteträgern fand. Es wurden einige Tests mit verschiedenen Produkten durchgeführt, unter anderem auch Selbstrettungsübungen vom Schlauchturm im Rahmen des Notfalltrainings. Die Entscheidung fiel letztendlich auf den alphaBELT von Auer, der zukünftig Bestandteil des Atemschutzgerätes sein wird. Eine Lösung die nach unserer Auffassung zwar nicht die günstigste, aber dennoch praktikabelste ist. Bei der Brandschutzbekleidung konnte ebenfalls eine Verbesserung erreicht werden. Das bisher eingesetzte Model wurde gegen eine bewegungsfreundlichere Kurzjacke mit verbessertem Hitzewiderstand und erhöhter Atmungsaktivität ersetzt. Auch hier haben sich die Kosten für eine Jacke erhöht. Allerdings sind wir der festen Überzeugung, dass es gut angelegtes Geld ist, denn wer sich freiwillig ins Feuer begibt, sollte die beste Ausrüstung zur Verfügung gestellt bekommen.



-Theorie und Materialkunde am Freitagabend-



-Praxis Notfalltraining und CSA-Übung am Samstag-



-Vollständig in den Pressluftatmer integrierbarer Halte- und Rettungsgurt-



-Links die neue Kurzjacke / rechts die bisher eingesetzte Jacke-



-Leinebeutel mit Bodenfach für Ausrüstung-

Anschaffungen & Investitionen

- Digitalfunk
- 4 Chemieschutzanzüge
- Schadstoffmessgerät
- Dienstkleidung Isotemp / Texport
- Instandsetzung (Rostarbeiten) und Modernisierung LF 16/12 Hattersheim
- Diverse feuerwehrtechnische Kleinteile

Fahrzeuge

Auch 2015 durften wir kurz vor Weihnachten ein neues Fahrzeug abholen. Am Abend des 17. Dezember empfangen die Hattersheimer Feuerwehren das langersehnte Hubrettungsgerät. Von der Auftragsvergabe bis zur Fertigstellung dauerte es fast 2 ½ Jahre. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Mercedes Benz Atego 1630 EURO 6 mit einem Aufbau der Firma Rosenbauer mit der Bezeichnung L32A-XS 2.0. Die technischen Unterschiede zur alten Drehleiter sind gewaltig. In nur 70 Sekunden ist das Fahrzeug abgestützt und der 32 Meter lange Leiterpark ausgefahren. Ein zusätzliches Gelenkteil, welches sich abknicken lässt, ermöglicht auch einen Einsatz in Bereichen, die wir bisher nicht erreichen konnten. Die Einsatzkräfte können darüber hinaus sehr schnell in den Korb einsteigen, da das Gelenkteil eine Korbablage vor der Fahrzeugkabine ermöglicht, ohne den Leitersatz neben oder hinter dem Fahrzeug ablegen zu müssen. Großzügig kann man nun den Rettungskorb mit einer Zuladung von 500 kg bezeichnen, an den einige Anbauteile wie etwa eine Halterung für einen Elektrolüfter, Motorsäge oder die Aufnahme einer Schwerlasttrage montiert werden können. Die feste Wasserversorgung in den Rettungskorb, der auch über Selbstschutzsprühdüsen verfügt, erleichtert die Brandbekämpfung. Die Lichttechnik in LED sowie eine Vielzahl von technischen Neuerungen wie zum Beispiel eine automatische Ablage- und Rückholfunktion ermöglichen uns einen schnelleren und effektiveren Einsatzerfolg. Die komplexe Technik erfordert allerdings ein hohes Maß an Ausbildung, bevor das neue Rettungsgerät in Dienst gestellt werden kann.

Es war für die politisch Verantwortlichen sicherlich nicht einfach, in der derzeitigen finanziellen Lage rund 580.000 € bereitzustellen. Ich bin sehr froh, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen konnten, dass die vielen Gespräche und Sitzungen auf städtischer aber auch auf Kreis- und Landesebene letztendlich zur Beschaffung dieser Drehleiter geführt haben. Ich möchte hier ausdrücklich DANKESCHÖN sagen. Danke im Namen der Hattersheimer Feuerwehren, die nun ein hochmodernes Rettungsgerät zur Verfügung haben, DANKE an unsere Feuerwehrdezernentin und Bürgermeisterin, dass sie dieses schwierige Projekt mit aller Kraft unterstützt und mit möglich gemacht hat. Den Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt steht mit dieser Investition nun ein hochmodernes Rettungsgerät zur Verfügung. Wenn man den Kaufpreis, abzüglich der Förderung des Landes Hessen, auf die Hattersheimer Einwohnerzahlen aufteilt, dann sind es ca. 15 € / pro Einwohner.



-DLK L32A-XS 2.0-



-Abgeknicktes Gelenkteil zum direkten Einsteigen des Trupps-



-Heckansicht mit Heckwarnmarkierung und Lüfter-

I (Information) & K (Kommunikation) - Gruppe

Durch die Einführung der Einsatzleitsoftware Fireboard und Indienststellung des neuen Einsatzleitwagens wurde die Aufgabenstellung der Einsatzdokumentation und Verwaltung komplexer sowie umfangreicher. Um die neuen Herausforderungen kompetent und effizient bewältigen zu können, wurde eine eigene Gruppe gegründet. Aus jedem Stadtteil unterstützen Aktive die I&K Gruppe, die von Mischa Gumbert geleitet wird. Es wurden Übungen geplant, in denen die Anwendungsmöglichkeiten der Einsatzleitsoftware vertieft sowie die Technik des Einsatzleitwagens intensiv beleuchtet wurden. Somit ist sichergestellt, dass im Einsatzfall Fahrzeugtechnik und Software kompetent und schnell bedient werden können.



-Mitglieder der I&K Gruppe Stadtgebiet Hattersheim-

Arbeitskreis Personalgewinnung

Um neues Personal zu gewinnen und die Arbeit der Feuerwehren der Bevölkerung näher zu bringen, wurde 2014 ein Arbeitskreis Personalgewinnung gegründet. Andreas Weber konnte für diesen Arbeitskreis als Ansprechpartner gewonnen werden. Mit seinem Team bestehend aus Christian Becker, Stefan Häb, Patrick Meik, Natascha Ketterer und Daniel Zepf konnten 2015 weitere Aktionen geplant und mit Unterstützung der Einsatzabteilungen durchgeführt werden.

Gemeinsame Aktionen der Feuerwehren der Stadt Hattersheim:

- Am 31. Mai gab es einen gemeinsamen Stand der Hattersheimer Feuerwehren an den Klassikertagen. Für die interessierte Bevölkerung bestand die Möglichkeit, an drei Stationen (PKW schneiden, Feuerlöscher, Heben von Lasten) Feuerwehrtätigkeiten selbst auszuprobieren und damit an einem Gewinnspiel teilzunehmen.



-Impressionen Klassikertage-

- An den ersten drei Adventssamstagen wurden von den Hattersheimer Feuerwehren auf dem Parkplatz vor dem Edeka-Markt zu Demonstrations- und Sensibilisierungszwecken Weihnachtsbäume verbrannt und die Bevölkerung im Umgang mit Feuerlöschern geschult.



-Impressionen Edeka-Weihnachtsaktion-

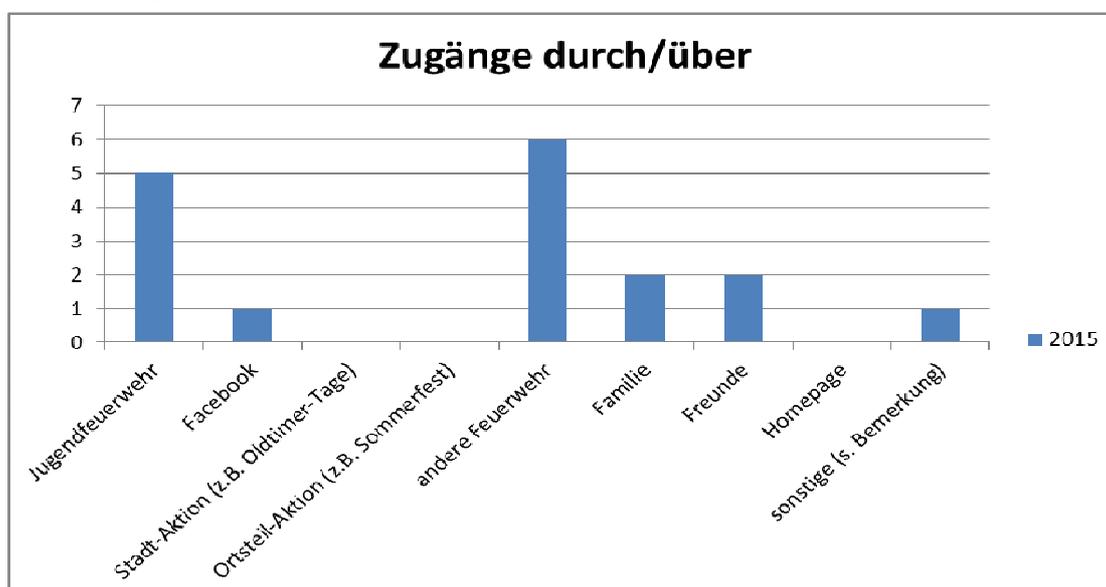
Maßnahmen in den einzelnen Ortsteilen:

- Im April wurden in Okriftel Flyer der hessischen Imagekampagne „Alle brauchen Dich“ mit Terminen der Unterrichts- und Übungsabende verteilt (Okriftel).
- Am Pfingstmontag, 25. Mai, fand im Rahmen des Tages der Vereine am Wäldchestag eine Schau-Übung statt (Okriftel).
- Am 28. Juni fand ein Tag der offenen Tür statt (Eddersheim)
- Am 12. Juli und am 18. Juli wurden am Gemeindefest der evangelischen Gemeinde Okriftel und am Schulfest der Albert-Schweitzer-Schule Okriftel Eltern-Kind-Fotos mit dem Motto „Mach dein Kind stolz – komm zur Feuerwehr“ gemacht. Auf dem Schulfest wurden außerdem mit der Hilfe der Jugendfeuerwehr verschiedene andere Aktivitäten für die Kinder angeboten (Okriftel).
- Der Feuerwehrverein führte eine Werbeaktion per Post durch (Hattersheim)

Im vergangenen Jahr wurden 17 Personen für den Dienst in der Feuerwehr gewonnen, davon eine weitere Person als Fachberaterin für den Innendienst und 16 als Einsatzkraft in einer der drei Einsatzabteilungen.

Ortsteil	Art	Zugang durch/über	Bemerkung
Eddersheim	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	Wohnortwechsel aus Thüringen
Eddersheim	Einsatzabteilung	Freunde	
Eddersheim	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	Wohnortwechsel
Eddersheim	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	Wohnortwechsel
Eddersheim	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
Eddersheim	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	Wohnortwechsel
Eddersheim	Einsatzabteilung	Freunde	
Hattersheim	Einsatzabteilung	Familie	
Hattersheim	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
Hattersheim	Einsatzabteilung	sonstige (s. Bemerkung)	Werbung städtischer Mitarbeiter
Hattersheim	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	
Okriftel	Einsatzabteilung	andere Feuerwehr	
Okriftel	Einsatzabteilung	Familie	
Okriftel	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
Okriftel	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	
Okriftel	Innendienst	Facebook	FB-Seite Okriftel
Okriftel	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	

Das folgende Diagramm stellt dar, wie die Neueintritte zustande kamen:



Die meisten Eintritte gab es von Personen, die bereits vorher in einer Feuerwehr aktiv waren und nun durch beispielsweise einen Wohnortwechsel bei der Stadt Hattersheim ihren Dienst verrichten wollen. Fast gleichauf ist die Anzahl neuer Feuerwehrleute, die aus einer der Jugendfeuerwehren in eine Einsatzabteilung übernommen wurden. Dies unterstreicht die herausragende Bedeutung der Jugendarbeit für das Feuerwehrwesen. Insgesamt vier Personen konnten durch bereits aktive Familienangehörige und Freunde von einem Ehrenamt in der Feuerwehr überzeugt werden. Je eine Person wurde über Facebook und eine gezielte Ansprache städtischer Mitarbeiter geworben.

Volkstrauertag

Wie jedes Jahr nahmen die Feuerwehren der Stadt Hattersheim am Main an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag teil. 40 Mitglieder hatten sich am Eddersheimer Ehrenmal zusammengefunden um an die Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken. Die Ehrenwache wurde durch Fackelträger der Feuerwehr gestellt.



-Ehrenwache am Ehrenmal in Eddersheim-

Interschutz Hannover

16 Mitglieder der drei Einsatzabteilungen machten sich am 9. Juni auf den Weg zur weltgrößten Fachmesse für den Brand- und Katastrophenschutz nach Hannover. An zwei Tagen konnten wir uns über neue Ausrüstung, Fahrzeugtechnik und Innovationen informieren.



-Kurz vor Abfahrt nach Hannover-

Weitere Aktivitäten

- 3 Jahreshauptversammlungen in den Stadtteilen
- 1 Jahreshauptversammlung Stadtgebiet
- 5 Wehrführerausschusssitzungen
- 1 Jahreshauptversammlung Kreis
- 5 Verbandsausschusssitzungen
- 5 Feuerwehrausschusssitzungen in den Stadtteilen
- 5 Unterweisung Feuerlöschtraining
- 20 Begehungen, z. B. Gefahrenverhütungsschauen im Stadtgebiet
- 1 Routinebesprechung mit Bürgermeisterin Köster

Vorschau auf 2016

- | | |
|-----------------------|---|
| - 01. + 02. April: | 1. Notfalltraining & CSA-Übung für Atemschutzgeräteträger |
| - 30. April: | Seminar Einsatzstellenbelüftung |
| - 06. Juni: | Jährliche Unterweisung Staplerfahrer |
| - 11. + 12. November: | 2. Notfalltraining & CSA-Übung für Atemschutzgeräteträger |
| - 3./4. Quartal | Schulung Führungskräfte Stadtgebiet Hattersheim |

Dank

Danken möchte ich an dieser Stelle allen Abteilungen gleichermaßen. Das was hier über das Jahr hinweg an Engagement und Herzblut für das Hobby Feuerwehr investiert wird, ist großartig und definitiv nicht selbstverständlich. Übungs- und Einsatzdienst, Lehrgänge und Seminare, Brandsicherheitsdienste und Sonderveranstaltungen sind nur ein Teil der vielfältigen Arbeit in den drei Wehren. Ich freue mich, dass sich die Zusammenarbeit der drei Feuerwehren in den letzten Jahren ausgesprochen gut entwickelt hat. Jede Wehr hat seine eigene Identifikation behalten und dennoch stehen wir in vielen Bereichen als eine Feuerwehr mit drei unterschiedlichen Häusern und Ausrückebereichen dar. Das gemeinsame Erscheinungsbild von Fuhrpark und Schutzausrüstung lässt uns professionell, kompetent und als große Gemeinschaft auftreten. Ein Hobby, wie man es üblicherweise kennt, ist es allerdings nicht wirklich. Die von den meisten Menschen als Hobby bezeichnete Freizeitbeschäftigung ist eher eine Berufung. Wir unterscheiden uns signifikant von jeder anderen Einrichtung, Institution oder Verein. Das Hilfeersuchen der Bürgerinnen und Bürger ist nämlich nicht planbar und steht auch in keinem Terminkalender. Wenn bei uns dieses ganz individuelle Signal aus dem Funkalarmempfänger ertönt, spielt es kaum eine Rolle, was man gerade macht oder möglicherweise geplant hat. Die Hattersheimer Bevölkerung benötigt Hilfe und genau hierauf sind die Hattersheimer Wehren vorbereitet und trainiert. Ehrenamtlich, freiwillig und kostenlos. 365 Tage im Jahr, 7 Tage die Woche und 24 Stunden am Tag. Ein System, das seit vielen Jahrzehnten funktioniert und beispiellos auf der Welt ist. Dank Euch, funktioniert dieses System auch heute und in Zukunft weiter.

DANKESCHÖN für alles was ihr bisher geleistet habt und noch leisten werdet.

Unsere Mini- und Jugendfeuerwehren sind nicht nur gut für unser Image, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zur Kinder- und Jugendförderung. Die nicht immer einfache Arbeit erfordert ein großes Maß an Kreativität und Motivation. Herzlichen Dank an alle Betreuer unserer Jugend- und Minifeuerwehren. Ihr macht einen super Job und sichert den Einsatzabteilungen den dringend benötigten Nachwuchs.

Danke an die vielen Alterskameraden. Ihr seid eine wichtige Abteilung die man in der Feuerwehr gar nicht wegdenken kann. Ihr tragt dazu bei, dass die Geschichte der Feuerwehr nicht verloren geht und die jüngeren von Eurer Erfahrung profitieren können. Wir sind sehr froh, dass ihr immer dabei seid und unterstützt, wo es Euch möglich ist.

Lieber Werner Jung, danke an Dich und die Mitglieder des letzten Spielmannszuges im Main-Taunus-Kreis. Auch wenn der Spielbetrieb nicht immer so funktioniert wie Du Dir das wünschst, gibst Du nicht auf und motivierst Deine Spielleute. Vielleicht gelingt es ja in Zukunft noch weitere musikinteressierte Menschen für den Spielmannszug zu motivieren.

Vergessen dürfen wir aber auch nicht die Partnerinnen und Partner unserer Mitglieder, die immer wieder sehr viel Verständnis für das Hobby des Anderen aufbringen und in Kauf nehmen, dass plötzlich die ein oder andere Tagesplanung verworfen wird oder sich zeitlich verschiebt.

Bedanken möchte ich mich auch für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Stadt Hattersheim, hier im Einzelnen bei unserer Dezernentin und Bürgermeisterin Antje Köster, Referatsleiter Werner Schaffhauser sowie den Mitgliedern des Magistrats.

Zum Schluss unserem hauptamtlichen Gerätewart Markus Stammer, meinem Stellvertreter Daniel Korosec sowie den Mitgliedern des Wehrführerausschusses für die gute Zusammenarbeit.



David Tisold
Stadtbrandinspektor